

lokale in der Mariahilferstraße und der bereits bestehenden Warenhaus-halle in der Stiftgasse so ausgebildet werde, daß er während der Geschäftszeit dem Verkaufe und nach dieser als zugänglicher, passageartiger Ausstellungsraum für das Publikum dienen soll, wurde dadurch entsprochen, daß ihm hofseitig ein durch Oberlichten sehr gut belichteter Bedienungsgang mit rückwärts stehenden Warenstellagen angebaut, an den Pfeilerleibungen fensterartig sich schließende Vitrinen (V) und an der gegenüberliegenden Seite zurückklappbare Pulte (P) angebracht werden sollten. Dieser Entwurf ist nicht zur Ausführung gelangt.

1928. AUS DER WEIHNACHTSSCHAU
DER „GENOSSENSCHAFT DER BILDENDEN
KÜNSTLER WIENS“

im Künstlerhaus, I., Karlsplatz
Plastik: „Fürsorge“, von Bildhauer Josef Riedl.



Keramischer Raum für die „Wienerberger Ziegelfabriks- u. Bau-Gesellschaft“ Wien I.

1929. PORTALANLAGE
UND VERKAUFSRAUM DER
TONWAREN-ABTEILUNG
DER NIED.-ÖSTERR.
ESCOMPTE-GESELLSCHAFT
WIEN I., STUBENRING 24

Der Fortschritt der modernen Baukeramik in ihren verschiedenartigen technischen Herstellungs- und Anwendungsmöglichkeiten sollte in dieser Portalanlage der Zentral-Verkaufsstelle der österreichischen keramischen Fabriken gezeigt werden; die Proportionen der zur Verfügung gestande-



Vorraum zu obigem Raum für kleine keramische Plastiken